

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Das neue Schweizerische Bundesgerichtsgebäude in Lausanne (mit Tafeln 1 bis 4). — Die neuen Transportanlagen im Steinbruch Alpnach-Guber. — Statistik der Energieproduktion in der Schweiz. — Lichtreklame mit Wandschrift. — Mitteilungen: Ueber die Nebenströmungen in gekrümmten Kanälen. Blitzschutz bei grossen Oelbehältern. Automobilverkehr in Amerika. Der Sulgenbachstollen in Bern.

Eidgen. Maturitätskommission. Eidgen. Technische Hochschule. Eidgen. Kunstkommission. Elektrifikation der italienischen Staatsbahnen. Direktor der Internationalen Telegraphenunion. Die Wanderausstellung „Neues Bauen“. — Wettbewerbe: Musterhausrat für Arbeiterwohnungen. Trink- und Wandelhalle St. Moritz-Bad. — Korrespondenz. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Sektion Bern des S. I. A. S. T. S.

Band 91.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 1

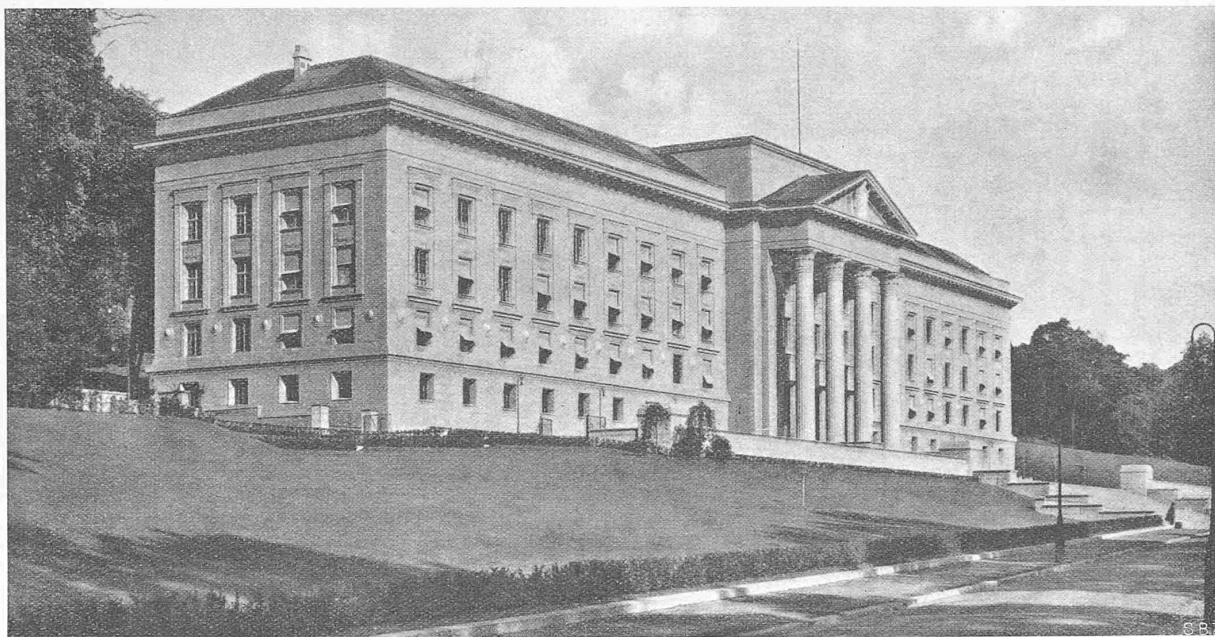


Abb. 1. Gesamtbild aus Westen, von der Zufahrtstrasse aus.

Das neue Schweizerische Bundesgerichts-Gebäude in Lausanne.

Arch. E. PRINCE und J. BÉGUIN (Neuchâtel) und A. LAVERRIÈRE (Lausanne).

(Hierzu Tafeln 1 bis 4.)

Nachdem wir bereits in Band 82 (S. 255 ff.) das Ausführungsprojekt des neuen Bundesgerichts-Gebäudes zur Darstellung gebracht haben, vervollständigen wir unsere Berichterstattung noch durch die hier beigegebenen Bilder des nunmehr glücklich vollendeten Werkes unserer welschen Kollegen Prince & Béguin und A. Laverrière. Wir entnehmen Bilder und Text (von P. Budry) einer reich dokumentierten Publikation über den Neubau, die uns hierzu von den Architekten freundlich zur Verfügung gestellt worden ist, und verweisen für nähere Auskunft auf dieses, auch die zahlreichen technischen und künstlerischen Mitwirkenden nennende Heft. Den Situationsplan des Parkes Mon-Repos finden unsere Leser in Band 82 (Nr. 20 vom 17. Nov. 1923).

On remarquera d'abord aux plans que les architectes ont su précisément tirer un parti de confort et de beauté de ce qui s'y prêtait le moins, j'entends la déclivité excessive du terrain qui décalait l'arrière-corps du système d'une hauteur de trois étages, en donnant au premier des étages complets, qui est aussi celui des audiences et des emplois majeurs, un développement particulier, un débordement de surface très congruent à la fonction de cet étage, et qui permettait aussi certain déploiement d'apparat.

Au sous-sol, donc, la chaufferie, les soutes, les caves et lessiveries du personnel sédentaire, et des entrepôts d'archives. Au rez-de-chaussée les petits services: concierge, poste, téléphone, caisse, etc. A l'entresol, relié d'aile à aile et avec les hauteurs par ses escaliers particuliers, les greffiers, la chancellerie, le service des archives.

Puis au premier étage la première série des cabinets de juges (simples et doubles) sur toute la façade du midi, interrompue par la Salle dite des Commissions ouvrant sur le portique, l'arrivée du grand escalier avec son pourtour de galeries, et le vestibule des salles d'audiences, les trois salles d'audiences et leurs salles d'attente. Au deuxième, seconde série des cabinets de juge, interrompue également à la hauteur du portique par la bibliothèque et ses appartenances.

On observera sur le plan du premier étage le tracé des agrandissements envisagés, par quoi le système reviendrait au rectangle, et qui aug-

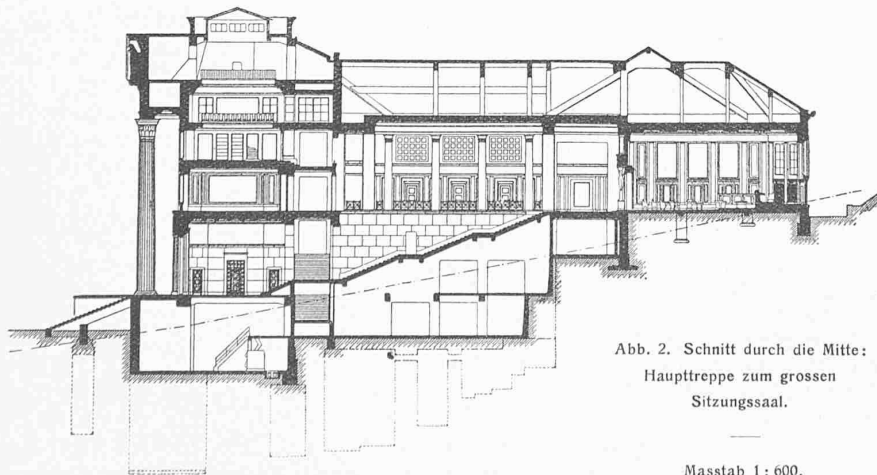


Abb. 2. Schnitt durch die Mitte:
Haupttreppe zum grossen
Sitzungssaal.

Masstab 1: 600.